

die genossenschaft

MITTEILUNGEN DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT TRACHAU-NORD EG

2

Telefonverzeichnis
Sprechzeiten, Impressum

3

Bericht des Vorstandes

7

Allgemeine Informationen
zur Hausreinigung

9

Veränderungen im
Personalbereich

10

Die Mobilien Dienste
Kempf informieren

11

Vorsicht, Falle! - Nicht
gleich Ja! sagen

12

100. Geburtstag von
Frau Ilse Klengel

Dixieland

13

Einladung zum 3.
Trachauer Siedlungsfest

14

Die Firma Fernseh-
Schott informiert

15

Tag der offenen Tür im
Theaterhaus Rudi

2 3 . 0 5 . 2 0 1 1
A U S G A B E
1 / 2 0 1 1

WGIN



die genossenschaft

MITTEILUNGEN DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT TRACHAU-NORD EG

HERAUSGEBER:

Wohnungsgenossenschaft Trachau-Nord eG
Halleystraße 2, 01129 Dresden
erscheint zweimal jährlich

REDAKTION:

Vorstand der WGTN

FOTOS:

WGTN

GESTALTUNG:

Bettina Munro

DRUCKEREI:

Alinea Digitaldruck GmbH

Wohnungsgenossenschaft Trachau-Nord eG

Halleystraße 2, 01129 Dresden

Einwahl: 0351-852 88-0
Fax: 0351-852 88-88

E-Mail: info@wgt.n.de
Internet: www.wgt.n.de

Sekretariat

Frau Hübner 852 88-10

Vorstand

Herr Lotzmann 852 88-10
Herr Zillig 852 88-10

Kaufmännische Hausverwaltung

Frau Schneuer 852 88-13
Herr Resch 852 88-15

Buchhaltung

Frau Heyne 852 88-16
Frau Möckel 852 88-18

Mitgliederverwaltung

Frau Bürger 852 88-17

Technische Hausverwaltung

Frau Leuschner 852 88-19
Herr Ballast 852 88-14

Vermietung

Frau Gottlieb 852 88-20
0170 - 383 70 45

Hausmeister

Reparatur-Hotline 849 45 35

Sprechzeiten für Mitglieder und Mieter:

Montag

10.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch

10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag

14.00 - 16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten
können Sie gern Termine
telefonisch vereinbaren.

Bürozeiten Vermietung:

Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

The logo for WGTN consists of the letters 'WGTN' in a bold, sans-serif font. A thick green horizontal bar is positioned above the letters, extending slightly beyond the width of the 'W' and 'N'.

Einladung zur Mitgliederversammlung

INFORMATION ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung des Jahres 2011 findet am

Sonnabend, den 18. Juni 2011,

**im Festsaal der 56. Mittelschule,
Cottbuser Straße 34, 01129 Dresden statt.**

Die Einladungen dazu erhalten Sie gesondert.

Gemäß § 24 Abs. 3 der Satzung der Wohnungsgenossenschaft Trachau-Nord eG werden von der Mitgliederversammlung neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

Genossenschaftsmitglieder,

welche aufgrund Ihrer Ausbildung und Ihrer beruflichen Erfahrungen über fundierte betriebswirtschaftliche, wohnungswirtschaftliche oder juristische Kenntnisse verfügen und an einer Arbeit im Aufsichtsrat inter-

essiert sind, senden ihre Bewerbungen bitte bis zum 6. Juni 2011 zu Händen der Aufsichtsratsvorsitzenden an die Geschäftsstelle unserer Genossenschaft in der Halleystraße 2.

Bericht des Vorstandes

Wohnungsauslastung weiterhin positiv

Auch wenn wir das Jahr 2010 mit einer geringfügig schlechteren Leerstandsquote von 1,72 % abgeschlossen haben (Vorjahr 1,60 %), ist die Vermietungssituation weiterhin überaus positiv. Diese Quote entspricht gerade einmal 29 Wohn- bzw. Gewerbeeinheiten. Der überwiegende Teil davon war durch normale Mieterwechsel erst in den letzten Wochen vor dem Jahreswechsel frei geworden. Zum 30. April 2011 verzeichnen wir einen Leerstand von 1,24 %.

Im Jahresdurchschnitt 2010 lag die Leerstandsquote bei

1,67 %. Dies ist die beste jährliche Durchschnittsauslastung seit Bestehen der Genossenschaft.

Obwohl eine genossenschaftliche Vermietung das so genannte Dauerwohnrecht impliziert und die Höhe unserer Genossenschaftsanteile eine stärkere Mitgliederbindung als auf dem freien Wohnungsmarkt nach sich ziehen müsste, verzeichnen wir nach wie vor eine relativ hohe Zahl von Nutzerwechseln. So zogen im Jahr 2010 beispielsweise 142 Mitglieder bzw. Mieter aus und 140 Mitglieder sind eingezogen. Jeder dritte Auszug

(45) ist dabei auf einen Todesfall oder Alters- bzw. gesundheitliche Gründe zurück zu führen. Der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder hat sich mit 57,6 Jahren gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Über 17 % unserer Mitglieder sind über 80 Jahre alt. Da ist es nachvollziehbar, dass dies mit zu einem hohen Anteil von Nutzerwechseln beiträgt. Rund 40 % der Bewohner, die in eine Wohnung außerhalb der Genossenschaft gezogen sind, zogen aus familiären oder beruflichen Gründen weg. Hier zeigt sich aber auch der negative Nebeneffekt einer solch

guten Wohnungsauslastung: Je geringer der Leerstand ist, desto geringer ist auch die Angebotsvielfalt für umzugswillige Mitglieder. So bleibt es natürlich nicht aus, dass uns auch zufriedene Bewohner verlassen. Dennoch führte jeder fünfte Auszug zu einem Umzug innerhalb der Genossenschaft, wobei sogar deutlich mehr Mitglieder in eine größere Wohnung umgezogen sind als in eine kleinere Wohnung.

Im Jahr 2010 sind auch zwei Gewerbeeinheiten in der Carl-Zeiß-Straße 46 (früher Arztpraxis) und in der Industriestraße 52 (vormals Kosmetikstudio) wieder frei geworden. Da zu diesem Zeitpunkt kein kurzfristiger Bedarf für eine erneute Gewerbevermietung bestand, haben wir uns entschlossen, diese beiden Einheiten wieder als Wohnungen zu vermieten. Dies bedeutete zwar im Fall der Carl-Zeiß-Straße 46



Bad in der Carl-Zeiß-Straße 46

einen deutlich höheren Mitteleinsatz für den Umbau als sonst üblich, aber nach gerade einmal einem Monat Leerstand zogen die neuen Mitglieder hier ein.

Unser Ziel, im Zuge der Stabilisierung einer möglichst hohen Wohnungsauslastung bzw. eines möglichst geringen Leerstandes auch die Leerstandszeiten zwischen Auszug des Altbewohners und Einzug des Neubewohners zu minimieren, konnten wir im Jahr 2010 noch besser realisieren als im Vorjahr. Lediglich 1,5 Monate im Durchschnitt standen die Wohnungen frei, in die die insgesamt 140 Neubezüge eingezogen sind. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 2,7 Monaten. Da auch immer wieder solche Wohnungen frei werden, in der ein erhöhter Nachsanierungsbedarf besteht, entsteht zwar für die anderen Hausbewohner eine nicht unerhebliche Lärm- und Schmutzbelastung im Haus durch die erforderlichen Bauarbeiten, aber durch den regelmäßig sehr zügigen Bauablauf wird die Belastung auf einen sehr überschaubaren Zeitraum reduziert. Wir sind davon überzeugt, dass dies nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht für die Genossenschaft sehr sinnvoll ist, sondern auch den betroffenen Hausgemeinschaften zugute kommt.

Die meisten Neubezüge waren im Jahr 2010 auf die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ zurück zu führen

(42). Schon 350 neue Mitglieder mit Wohnungsanmietung konnten durch diese, seit mehr als zehn Jahren bestehende Werbemaßnahme, gewonnen werden. Wir finden, dass das eine sehr stolze Zahl ist und dafür immer wieder gern unseren Mitgliedern Dank für diese aktive Unterstützung gebührt. Gefolgt wird dies von den Umzüglern innerhalb der Genossenschaft (38) und den Vermittlungen durch verschiedene Internetportale, in denen wir unsere freien Wohnungen präsentieren (33). Der Erfolg dieser Internetpräsentationen ist zwar rückläufig. Dies hängt jedoch vor allem damit zusammen, dass es sich aufgrund der Vielzahl von bereits vorliegenden Anfragen insgesamt kaum noch lohnt, eine freie Wohnung dort einzustellen. Die hier meistens pauschal entstehenden Kosten für eine bestimmte Anzahl von möglichen Anzeigen konnten in den letzten fünf Jahren trotz gestiegener Kosten pro Anzeige nahezu halbiert werden.

Die meisten Neumitglieder waren zuletzt bei Privatvermietern oder privatwirtschaftlich organisierten Hausverwaltungen wohnhaft (35 %). Abgesehen von den Umzügen innerhalb der Genossenschaft entfällt der restliche Teil zu nahezu gleichen Teilen auf das vorherige Wohnen im Eigentum, bei kommunalen Gesellschaften, bei anderen Genossenschaften und die elterliche Wohnung. Bei den

Letztgenannten handelt es sich meistens um Auszubildende und Studenten, die in Dresden ihre Ausbildung absolvieren und dafür eine eigene Wohnung benötigen. Knapp 16 % dieser neuen Mitglieder nahmen unsere Sonderregelungen bei der Anteilzahlung in Anspruch. Wir vertreten nach wie vor die Auffassung, dass diese Sonderregelung fortgeführt werden sollte. Besonders kleine Wohnungen werden mittlerweile überwiegend von jungen Leuten bewohnt, für die die reguläre Anteilzahlung regelmäßig finanziell nicht zu stemmen wäre. Die Folge wäre ein steigender Leerstand, was wiederum weitreichende wirtschaftliche Folgen für die Genossenschaft nach sich ziehen würde. Dies kann nicht im Interesse unserer Genossen-

schaft sein. Letztendlich ist auch festzustellen, dass zahlreiche Auszubildende und Studenten nach Abschluss ihrer Ausbildung in der Wohnung verbleiben und dann zur normalen Anteilzahlung in Raten übergehen. Diese seit mehreren Jahren bereits sehr gut funktionierende Lösung ist gleichzeitig ein praktikables Mittel zur Gewinnung neuer Mitglieder und die Möglichkeit der Ratenzahlung an sich ist eine funktionierende Lösung zur Mitgliederbindung.

Erstmals seit 2003 ist die Mitgliederzahl am Jahresende 2010 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Mit insgesamt 1694 Mitgliedern, das sind 11 weniger als 2009, verzeichnen wir aber noch immer einen sehr hohen Mitgliederbestand im

Vergleich zur Anzahl der für die Vermietung insgesamt bereit stehenden Wohnungen (1.652). Insofern muss uns der Rückgang noch lange nicht beunruhigen. Dies ist eine durchaus normale Entwicklung. Die eingezahlten Geschäftsanteile sind hingegen um rund 40 TEuro gestiegen.

Wie eingangs bereits erwähnt, hält die positive Vermietung auch weiterhin an. Dies gilt sowohl für die Gewinnung neuer Mitglieder im Zusammenhang mit einer Wohnungsvermietung als auch für die Einzahlung der Geschäftsanteile. Die allgemein in Dresden steigenden Mietpreise tragen hier sicherlich weiter mit dazu bei, dass wir das aktuelle Vermietungsniveau auch weiterhin halten werden.

Baumaßnahmen im Jahr 2011

Nachdem in den beiden letzten Jahren vor allem in den Flachdachbereichen Halleystraße, Richard-Rösch-Straße, Fraunhoferstraße, Carl-Zeiß-Straße und Dopplerstraße zahlreiche, aufwändige Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich waren (Kosten rund 180 TEuro), stehen in diesem Jahr, allerdings in deutlich geringerem Umfang, weitere Flachdachinstandsetzungen an.

Ein größeres Projekt für dieses Jahr ist die Instandsetzung der Treppenhäuser und Laubengänge in der Halleystraße 9 bis 13 und

15 bis 19. Hier sollen neben der Erneuerung der Abdichtung der vorgelagerten Treppenhäuser, der teilweisen Aufbringung eines neuen Stufen- und Podestbelages und der malermäßigen Instandsetzung der Treppenhäuser auch die Laubengangbrüstungen überarbeitet werden. Erste Arbeiten sind bereits erfolgt; hinsichtlich der Brüstungen sind neben der Klärung der technischen Ausführung auch eine Abstimmung mit dem Denkmalschutz erforderlich, da die Bausubstanz bei Beibehaltung des vorhandenen Originalzustandes nachhaltigen Schaden zu neh-

men droht. Aufgrund der Komplexität der Brüstungsinstandsetzung sind die dafür anfallenden Kosten noch nicht abschließend bezifferbar, werden aber nach jetziger Einschätzung einen deutlich sechsstelligen Betrag erreichen.

In Abhängigkeit von den zu konkret zu erwartenden Kosten werden wir entscheiden, in welchem Umfang in diesem Jahr noch Fassadenanstriche erneuert werden können.

In jedem Fall aber wird in diesem Jahr noch der Vorplatz der Kopernikus-

straße 74 grundlegend instand gesetzt und neu gestaltet. Dabei werden die Grundmauern freigelegt und abgedichtet, die Platzentwässerung erneuert und unter Beachtung denkmalpflegerischer Aspekte die Pflasterung ausgetauscht.

Aufgrund eines Planfeststellungsbeschlusses vom 25. Oktober 2005 zur Sanierung der Start- und Landebahn können Grundstückseigentümer, deren Gebäude innerhalb eines genau definierten Lärmschutzbereiches liegen, einen Anspruch auf Durchführung von Schallschutzmaßnahmen haben. Dazu hatten wir im August 2009

beim Flughafen Dresden einen entsprechenden Antrag gestellt. In der Folge wurden durch ein auf Schallschutzfragen spezialisiertes Planungsbüro der tatsächliche Bedarf ermittelt. Aufgrund der vorhandenen Massivbauweise unserer Gebäude ist es ausreichend, wenn einzelne Fenster schalltechnisch ertüchtigt werden. Im Ergebnis steht nun fest, dass bei insgesamt etwa 600 Fenstern lediglich die Verglasung auszutauschen ist. Dies kann regelmäßig innerhalb eines Tages erfolgen. Damit sind dann auch für die betroffenen Bewohner keine erheblichen Einschränkungen für die Nutzbarkeit der

Wohnungen zu erwarten. In enger Zusammenarbeit mit dem Flughafen Dresden arbeiten wir derzeit an der Planung zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Unser Ziel ist es, dass die Arbeiten im Herbst beginnen und bis Mitte 2012 abgeschlossen sind. Die Bewohner der betroffenen Hauseingänge werden in ausreichendem zeitlichen Abstand vorher über die zu erwartenden Einzelmaßnahmen informiert.

Die normalen Instandhaltungsarbeiten und die zur Neuvermietung erforderlichen Arbeiten in den Wohnungen finden auch weiter planmäßig statt.

Gebäude- und Wohnungszählung 2011



Quelle: www.ettlingen.de

Auch unsere Wohnungsgenossenschaft muss sich nach dem „Gesetz über den registergestützten Zensus 2011“ an der deutschlandweiten Gebäude- und Wohnungszählung beteiligen. Bereits seit Ende 2009 liefen hierzu intensive Vorbereitungen bis hin zur Lieferung von verschiedenen Testdaten. Im Rahmen des so genannten „ZENSUS 2011“ ist u.a. jedes Wohnungsunternehmen verpflichtet, bestimmte Daten aus seinem Bestand an das Statistische Landesamt auf

elektronischem Weg zu übermitteln. Hierbei handelt es sich einerseits um Gebäude- und Wohnungsdaten, wie z.B. Eigentumsverhältnisse, Baujahr, Gebäudetyp, Wohnungsanzahl und Wohnungsausstattung, andererseits aber auch um Mieterdaten, wie Belegung, Bewohnerzahl und die Namen der Mieter. Die zu übermittelnden Daten wurden in den letzten zwei Jahren unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der Änderungswünsche des Bundesinnenministeriums und des Bundesministeriums für Verkehr, Bauwesen, Städtebau und Raumordnung mehrfach überarbeitet. Mittels Zufallsverfahren werden zudem seit dem 9. Mai 2011 10 % der Haushalte in Deutsch-

land interviewt. Ob auch Bewohner unserer Genossenschaft betroffen sind, ist uns bisher nicht bekannt. Zum Stichtag 9. Mai 2011 übermittelte auch unsere Genossenschaft die erforderlichen Daten an das Statistische Landesamt, die vorher mit nicht unerheblichem Aufwand zusammengestellt werden mussten.

Welche Ziele verfolgt der Gesetzgeber mit dem Zensus?

Im Internet heißt es dazu: „Der Zensus verfolgt zwei Ziele. Ganz wichtig ist die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen Deutschlands. Ob Länderfinanzausgleich, die Einteilung der Bundestagswahlkreise, die Stimmenverteilung der

Bundesländer im Bundesrat oder die Sitze Deutschlands im Europaparlament – all das hängt von aktuellen Einwohnerzahlen ab. Auch eine ganze Reihe von Statistiken basieren darauf, so zum Beispiel die Berechnung des jährlichen Bruttoinlandsprodukts (BIP) pro Kopf. Ein zweites wesentliches Ziel des Zensus ist es, Informationen zum Wohnraum, zur Bil-

dung und zum Erwerb- leben zu gewinnen. Wie viele Erwerbstätige gibt es, wie viele Menschen davon sind selbstständig? Wo werden in den kommenden Jahren wie viele Kinder eingeschult? Wie viele Wohnungen gibt es in Deutschland und wie sind sie ausgestattet? Um diese Fragen zu beantworten, braucht man genaue und aktuelle Strukturdaten. Die

Basis hierfür bildet ein Zensus, der - als eine Art Inventur - in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden muss.“

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie u.a. im Internet unter www.zensus2011.de.

Der Vorstand

Allgemeine Informationen zur Hausreinigung

Aufgrund einer großen Anzahl von Fragen und Kritik haben wir diesem Thema einen gesonderten Artikel gewidmet.

Bereits im Jahr 1999 hat die Genossenschaftsverwaltung eine einheitliche Hausordnung an alle Haushalte herausgegeben. Diese Hausordnung hat auch heute noch ihre Gültigkeit und wird jedem neuen Nutzungsvertrag als Anlage beigefügt, so dass sie für jeden neuen Nutzer bindend ist. So ist beispielsweise geregelt, dass die Hausreinigung grundsätzlich in die Zuständigkeit des jeweiligen Nutzers fällt. Das bedeutet, dass jede Hausgemeinschaft einen Reinigungsplan aufstellen sollte, in den sich jeder neue Wohnungsnutzer zu integrieren hat. Gibt es hierbei Probleme und führen persönliche Gespräche der Hausgemeinschaft untereinander nicht zu einem Ergebnis, greifen wir gern moderierend, bei Bedarf auch klärend ein. Bitte spre-

chen Sie in solchen Fällen Ihren zuständigen Wohnungsverwalter, Frau Schneuer oder Herrn Resch, an.

In dem untenstehendem Kasten haben wir noch einmal die Reinigungsleistungen dargestellt, welche im

Allgemeinen zur kleinen und großen Hausordnung gehören.

Natürlich kann es hier je nach Haustyp individuelle Besonderheiten geben. Sollten in Ihrem Haus Unklarheiten oder Unstimmigkeiten bestehen, sind wir

Kleine Hausreinigung (Durchführung der Bewohner im Wechsel einmal wöchentlich):

Reinigung und Pflege des jeweiligen Treppenpodestes auf der Etage einschließlich der Treppe hinab bis zum nächsten (Zwischen-)Podest und der nächsten Treppe bis zur nächsten Etage inklusive Treppengeländer und Handlauf; Putzen der erreichbaren Fenster (soweit vorhanden) und Beseitigung von Spinn- und Staubweben im Bereich der zu reinigenden Etage, Podeste und Treppe(n).

Große Hausreinigung (Durchführung der Bewohner im Wechsel regelmäßig aller zwei Wochen):

Reinigung des Dachbodens (sofern vorhanden; Kehren des Bodens und Beseitigung von Spinn- und Staubweben) einschließlich der Treppe(n), Geländer und Handläufe, Podeste und der Tür(en) zum Dachboden; Reinigung aller Kellergänge (sowohl zum Hinterausgang – wenn vorhanden – also auch die seitlichen Kellergänge) einschließlich aller dort befindlichen Absätze, Stufen, Geländer, Handläufe und Türen samt Beseitigung von Spinn- und Staubweben; Reinigung vorhandener Gemeinschaftskellerräume (wie z.B. Waschküchen) einschließlich erreichbarer Fenster samt Beseitigung von Spinn- und Staubweben; Reinigung der Haustüre(n), also Vordereingang und wenn vorhanden Hinterausgang, einschließlich der dort vorhandenen Podeste, Abstreicherkästen, Stufen und Geländer / Handläufe; Reinigung der Briefkastenanlage und des Klingelbrettes.

gern bereit, diese zu klären. Teilen Sie uns bitte auch mit, wenn das ein oder andere technische Problem auftritt: mitunter sind beispielsweise in den Abstreicherkästen die Roste sehr fest eingesetzt, so dass diese nicht ordnungsgemäß gereinigt werden können. Unsere Hausmeister lösen diese Probleme umgehend. Andere Arbeiten, wie die Reinigung und Pflege der Hauszuwege vom Eingangspodest zum Gehweg einschließlich vorhandener Treppen und Geländer einschließlich des Winterdienstes, obliegen ihnen ohnehin.

In den Fällen, in denen sich die Hausgemeinschaften für die Durchführung der Reinigungsleistungen durch eine Fremdfirma entschieden haben, sind auch diese in dem üblichen Turnus auszuführen. Die dadurch entstehenden Kosten von aktuell 5,35 Euro pro Wohnung und Monat werden über die Betriebskosten abgerechnet. Hier gibt es eine Besonderheit: In den Häusern des altersgerechten, betreuten Wohnens in der Halleystraße 9-19 erfolgt die Reinigung generell über eine Fremdfirma. Die entstehenden Kosten werden hier jedoch nicht pro Wohnung, sondern aufgrund der baulichen Gegebenheiten nach der Wohn- und Nutzfläche abgerechnet.

In unserer letzten Ausgabe hatten wir berichtet, dass Veränderungen bei der vertraglichen Bindung von Fremdfirmen geplant sind.

In den Bereichen Fraunhoferstraße 17 bis 33 und 28 bis 38, Carl-Zeiß-Straße 26 bis 48 und 1 bis 11, Abbestraße 2 bis 24 und 25 bis 35, Benzstraße 2 bis 6, Gustav-Richter-Straße 1 bis 21 und Trobischstraße 6 bis 22 und 25 bis 35 erfolgt seit Jahresbeginn 2011 in den insgesamt 45 Hauseingängen, die an der Fremdreinigung teilnehmen, die Ausführung durch die Firma GKS. Alle übrigen Bereiche unserer Genossenschaft werden weiterhin von der Firma Graf gereinigt, mit Ausnahme der Halleystraße 9 bis 19. Hier ist auch weiter die Firma Schlenker im Einsatz.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten und Gesprächen mit der Firma GKS gehen wir nunmehr davon aus, dass die Hausreinigungen wie vertraglich vereinbart ausgeführt werden. Dies gilt aber auch für die beiden anderen Reinigungsfirmen, mit denen wir ebenso im ständigen Kontakt stehen. Leider lässt es sich nicht vermeiden, dass insbesondere durch Personalwechsel bei den Reinigungsfirmen scheinbar längst gelöste Probleme wieder neu entstehen. Auch hier unsere Bitte an die jeweiligen Hausgemeinschaften: Melden Sie bitte unbedingt alle auftretenden Probleme zeitnah an Frau Leuschner von der technischen Hausverwaltung.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass der monatlich zu zahlende Betrag nicht unerheblich, aber auch im

stadtweiten Vergleich immer noch moderat ist. Hier haben wir als Verwaltung in den Vertragsgestaltungen einen Spagat zu erbringen: Einerseits gibt es den verständlichen Anspruch auf ordentliche Reinigung; andererseits sind wir im Sinne aller betroffenen Bewohner zu einer wirtschaftlichen Gestaltung dieser Betriebskosten verpflichtet, gerade weil auch die Erwartungen unserer Bewohner erfahrungsgemäß weit auseinander gehen. Wir werden jedoch auch weiter versuchen, durch angemessene Anpassung des Leistungsumfanges eine Optimierung des Reinigungsergebnisses mit der Folge eines besseren Gesamteindruckes zu erreichen. Ebenso werden wir die Leistungen aller tätigen Firmen im Interesse der Bewohner auch weiter kritisch beobachten und bei Bedarf entsprechende Konsequenzen ziehen.

Noch eine grundsätzliche Anmerkung zu unserer Hausordnung. Der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V. (VSWG) prüft derzeit eine Musterhausordnung des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft (GdW), die u.a. neue, zeitgemäße Regelungen enthalten und noch in diesem Jahr erscheinen soll. Danach werden wir prüfen, ob diese neue Musterhausordnung auch auf unsere Genossenschaft anwendbar ist.

Der Vorstand

Veränderungen im Personalbereich

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Genossenschaftszeitung im Dezember 2010 mitgeteilt, hat sich unsere langjährige Buchhalterin, Frau Angelika Schirwitz, Ende März 2011 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Frau Schirwitz führte unsere Buchhaltung seit September 1996 und war damit auch die dienstälteste Mitarbeiterin unserer Genossenschaft. Sie hatte in allen Jahren maßgeblichen Anteil an der ordnungsgemäßen Erstellung unserer Jahresabschlüsse und vor allem in den Anfangsjahren am Aufbau der Buchhaltung unserer 1996 neu erstellten Verwaltung. Der ordnungsgemäße und fristgemäße Ablauf aller Buchungs- und Zahlungsvorgänge stellten dabei die oberste Maxime ihrer beruflichen Tätigkeit dar. Wir danken Frau Schirwitz an dieser Stelle noch einmal sehr für ihr unermüdliches Engagement und ihre Einsatzbereitschaft, die sehr konstruktive Zu-

sammenarbeit mit allen Vorstandsmitgliedern und Kollegen sowie für ihren stets korrekten Umgang mit den Mitgliedern und Bewohnern unserer Genossenschaft. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute und vor allem Gesundheit.

Seit 1. Februar 2011 ist nun Frau Annegret Heyne als neue Buchhalterin bei uns beschäftigt.



Sie ist 53 Jahre alt und studierte Dipl.-Betriebswirtin (FH) und geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK). Frau Heyne wird ihre langjährigen Erfahrungen im Rechnungswesen und ihre Fachkenntnisse als Buchhalterin sehr gut bei uns einbringen. Wir wünschen ihr dafür alles Gute und viel Erfolg, sowohl bei der täglichen Zusammenarbeit mit allen Kollegen als auch bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben im Zusammenhang mit unseren Bewohnern.

In der letzten Ausgabe hatten wir auch davon berichtet, Teile der Grünpflege und des Winterdienstes künftig an externe Firmen auszulagern. Im letzten Winter hatten wir uns operativ vorerst dafür entschieden, die anstehenden Aufgaben zunächst vorrangig mit eigenen Mitarbeitern und bedarfsweise mit Zusatzkräften zu bewerkstelligen. Wir sind davon überzeugt, dass uns dies trotz des langen Winters und der sehr umfangreichen Schneemassen überwiegend gut gelungen ist. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Hausmeistern, Grünpflegern und Zusatzkräften für das große Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft.

Unabhängig vom Einsatz von Fremdfirmen bei der Instandsetzung unserer Außenanlagen hat seit dem 1. Mai 2011 Frau Käseberg, die bislang aus familiären Gründen in Teilzeit beschäftigt war, zusätzliche Aufgaben im Bereich der Grünpflege und des Winterdienstes übernommen. Wir wünschen ihr Schaffenskraft, aber auch viel Freude bei der Bewältigung der neuen Aufgaben.

Der Vorstand

Die Mobilen Dienste Kempf informieren

Die Sommerzeit naht wieder mit großen Schritten und für viele Pflegenden von Angehörigen stellt sich eine schwierige Frage: Sie wollen unbeschwert Urlaub machen, aber die Sorge um ihre Lieben daheim lässt sie nicht los. Trotz der Dankbarkeit, die sich oft nicht in Worten fassen lässt, ist Pflege von Angehörigen eine psychisch wie physisch anstrengende Arbeit. Um auch pflegenden Angehörigen eine Möglichkeit zur Erholung zu geben, gibt es die **Verhinderungspflege**.

Die Idee, die dahinter steht ist, dass pflegende Angehörige von der Pflegekasse Geld für eine Pflegevertretung erhalten. Sie wird bei der zuständigen Pflegekasse beantragt. Ein Pflegedienst kann Ihnen dabei gern behilflich sein. Voraussetzungen für die Beantragung der Verhinderungspflege sind: die zu pflegende Person hat eine Pflegestufe und es besteht eine Pflegebedürftigkeit seit mindestens sechs Monaten. Zusätzlich muss die Pflegeperson nachweisen, dass sie mindestens zehn Stunden pro Woche für die Pflege aufwendet. Hauptgrund für die Verhinderungspflege ist ein Urlaub des pflegenden Angehörigen. Sie kann aber ebenso gut bei Krankheit des pflegenden Angehörigen, bei Terminen oder wenn Sie einfach nur ein wenig Zeit für sich benötigen, beantragt werden. Dabei ist es auch möglich,

stunden- oder tageweise eine Betreuung zu organisieren. Die Pflegestufe spielt dabei keine Rolle. Zu beachten ist allerdings, dass für die Dauer der Verhinderungspflege die Zahlung des Pflegegelds eingestellt wird, das Geld für die Verhinderungspflege also anstatt des Pflegegelds ausgezahlt wird. Sie können maximal 28 Tage und bis zu einem Höchstbetrag von 1.510 Euro im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.

Für die Verhinderungspflege kann eine Person Ihres Vertrauens einspringen oder die Betreuung erfolgt durch einen ambulanten Pflegedienst. Eine dritte Möglichkeit ist, Sie bringen Ihren pflegebedürftigen Angehörigen in eine Kurzzeitpflegeeinrichtung. Wir, die Mobilen Dienste Kempf, bieten für die Verhinderungspflege unser Pflegeappartement in wohnlich gemütlicher Atmosphäre an. Zu einer guten Pflege gehören auch eine gute soziale Betreuung und ein Beisammensein in Gemeinschaft. In unserem Seniorenklub können wir Ihnen Lebens-

freude und Abwechslung bieten. Dabei orientieren wir uns an Ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen.

Sie haben Fragen? Sie können uns anrufen oder uns im Büro besuchen. Zu jeder Ihrer Fragen beraten wir Sie gern kompetent und kostenlos. Wir freuen uns auf Sie.



Dagmar Härtig und PDL Schwester Andrea Perschneck

Mobile Dienste Kempf GmbH
Halleystraße 15
01129 Dresden

Telefon:
0351 - 859 97 81

E-Mail:
info@Lauckner-Pflege.de

Mobile Dienste Kempf

Häuslicher Pflegedienst

- **Pflege und Betreuung**
- **Notruf und Nachtdienst**
- **Pflegezimmer / Verhinderungspflege**
- **Speisenversorgung**
- **Seniorentreff**
- **Fahrdienst**

Vorsicht, Falle! - Nicht gleich Ja! sagen

Nein, wir wollen Ihnen nicht versprechen, dass wir Sie als mögliches Opfer von Betrug und Abzocke unkompliziert aus den Unannehmlichkeiten herausboxen. Aber wir können mit Information und Rat helfen, dass Sie besser gewappnet sind, um nicht so schnell auf jeden Schwindel herein zu fallen. Leichtgläubigkeit und sorgloses „Vertrauen“ kosten Ihr Geld und Ihre Sicherheit. Sagen Sie doch öfter mal NEIN!

Beim 4. Öffentlichkeitstag im Ortsamtsgebiet Pieschen, zu dem Stadtverwaltung und soziale Akteure aus dem Stadtteil herzlich einladen, geht es um windige Geschäfte, Haustür-Verträge und Schuldenfallen. Kommen Sie am Mittwoch, dem **21. September 2011, 13.00 bis 17.00 Uhr**, ins Goldene Lamm (Freie evangelische Gemeinde).

Wie kann ich mich selbstbewusst schützen, wer hilft mir im Notfall, wo lauern die Gefahren? Ausgestellte Beispiele von Lug und Trug wecken bestimmt böse Erinnerungen. Info-Materialien zum Mitnehmen können aufmerksam machen und warnen. Kompetente Ansprechpartner klären auf und bieten individuelle Hilfen an, auf Wunsch auch sehr diskret. Ihre Anregungen für mehr Sicherheit im Stadtteil nehmen wir gern entgegen, um Verbesserungen anzuschieben.

Bei interessanten Fachvorträgen erfahren Sie Brisantes vom Verbraucherschutz, Strategisches aus der Schuldnerberatung und Praktisches aus der Präventionsarbeit der Polizei. Uns allen geht es darum, Sie mit Wissen und der Kraft der Gemeinschaft stark zu machen gegen die negativen Verlockungen der Geschäftswelt.

Wir wollen Ihnen Mut machen, auch mal NEIN zu sagen, wenn Sie vor dubio-

sen Angeboten stehen. Denn Geschäftemacherei kann man nicht verbieten, aber man kann sich und andere vor dem Schlimmsten schützen.

Thilo Naffin, Geschäftsführer Bürgerverein Trachau eV

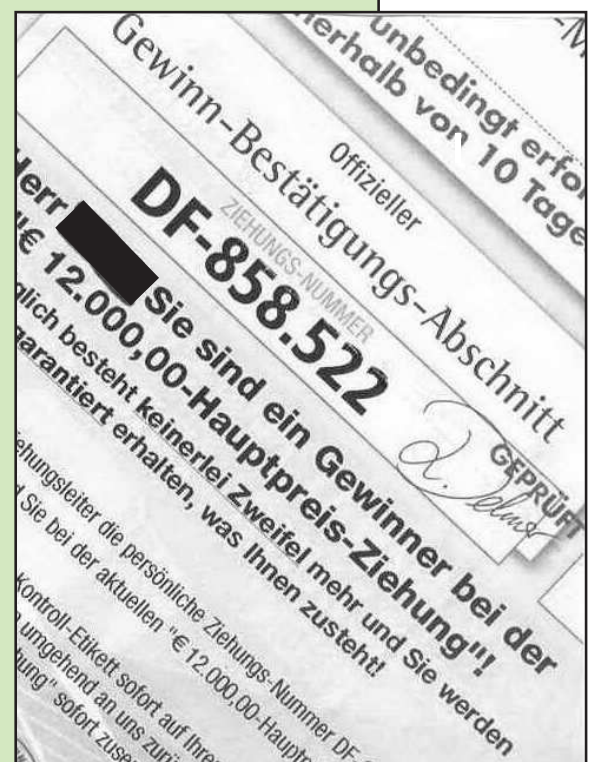
Bürgerverein
"Hans-Richter-Siedlung"
Dresden-Trachau e.V.

Bürgerzentrum ELSA
Richard-Rösch-Str. 22
01129 Dresden

Angebotsblätter vom Supermarkt sind mitunter hilfreich, aufdringliche Produktwerbung ist meist lästig. Kreuzgefährlich sind aber diese persönlich gehaltenen Anschreiben über vermeintliche Supergewinne, letztmalige Chancen für irgendwas oder plumpe Abwerbungen vom bisher bewährten Versorgungsanbieter.

Meist kann man den Absender gar nicht identifizieren, oder hinter den Phantasie-Namen stecken echte Gauner-Firmen. Ist man erst einmal auf eine solche Masche hereingefallen, geschieht meist Schlimmes: Horrende Beträge werden abgebucht, Giro-Konten geraten ins Minus, Mahnungen, Inkasso-Büros, Anwaltskanzleien drohen. Vorsicht ist auch bei telefonischen Kontakten geboten. Schnell sagt man JA!, schon sitzt man in der Falle.

Hier allein zu „kämpfen“ und am Ende doch zu verzweifeln, ist falsch und unnötig. Kein Schämen, so was passiert vielen! Suchen Sie sich Helfer und verbünden Sie sich mit anderen. Auch der Bürgerverein steht Ihnen hilfreich zur Seite, jeden Dienstag-Nachmittag im Bürgerzentrum ELSA.



100. Geburtstag von Frau Ilse Klengel



Am 21. April 2011 war es wieder einmal soweit: eine Bewohnerin unserer Genossenschaft wurde 100 Jahre alt.

Frau Ilse Klengel aus der Halleystraße feierte das Jubiläum zu Hause im Kreise ihrer Familie. Auch die Vorstände der WGTN

und der Ortsamtsleiter Herr Ecke gehörten zum Kreis der zahlreichen Gratulanten. Die Jubilarin fühlt sich seit vielen Jahren in der Hans-Richter-Siedlung zu Hause: vor ihrem Umzug 1998 in das altersgerechte Wohnen wohnte sie viele Jahrzehnte in der Fraunhoferstraße.

Wir wünschen Frau Klengel nochmals auf diesem Weg alles Gute, beste Gesundheit und noch viele gemeinsame Stunden mit ihrer Familie.

Der Vorstand

Dixieland



Die Gyulaer Big Band war wieder einmal zum Dresdner Dixielandfestival eingeladen. Die WGTN stellte ihr nun schon traditionell dafür die Unterkunft zur Verfügung. Und ebenso traditionell bedankte sich die Band dafür am 19. Mai 2011 mit einem Konzert auf der Festwiese an der Doppelhelix.



mehr als 200 Besucher waren - auch dank der guten Bewirtung - von Beginn an begeistert dabei und konnten eine exzellente Darbietung erleben. Vielen Dank dafür unseren ungarischen Freunden. Wir freuen uns schon auf das nächste Wiedersehen.

Der Vorstand



Die Blue-Dragons-Jazzband, vielen Besuchern von unseren Trachauer Siedlungsfesten sicherlich bereits gut bekannt, sorgte schon als „Vorband“ ordentlich für Stimmung. Gegen 18 Uhr übernahm dann - von Blitz und Donner, aber zum Glück wenig Regen begleitet - die Big Band die Bühne und legte richtig los. Die

Die Wohnungsgenossenschaft Trachau-Nord eG lädt ein zum

3. Trachauer Siedlungsfest

Sonntag, den 26. Juni 2011 ab 14.30 Uhr
auf dem Festgelände an der Doppelhelix

... ein Tag für Jung & Alt; für Singles & Familien

Bühnenprogramm im Festzelt - ab 14.30 Uhr

Eintritt frei !

- 14.45 Uhr **56. Mittelschule**
Programm für „Augen und Ohren“
- 16.00 Uhr **Die Bierhähne**
„Kur(z)programm“
- 17.00 Uhr **Puppentheater**
„Kasper und die Wunderblume“
- 18.00 Uhr **„saxOn lounge“**
die neue Trachauer Band
- 19.30 Uhr **Lutz „Kowa“ Kowalewski**
Blues vom Feinsten



Abwechslungsreiches Catering

Crepes, Kuchen & Eis
Bratwürste & Steaks
Fischsemmeln
Bier & Softgetränke ...

... zu günstigen Preisen



Viele Kinderattraktionen

von 14.30 bis 19.00 Uhr

Planschbecken, Bungee Trampolin,
Hüpfburg, Street Soccer Court, Basteln,
Schminken, Ponyreiten ...

... alles kostenfrei



Die Firma Fernseh-Schott informiert

Die Fa. Fernseh-Schott hat, damals noch im Auftrag der WOBA, das Kabelfernsehtnetz 1994 errichtet. Seitdem wurden in mehreren Etappen die Angebote an Radio und Fernsehprogrammen erweitert. Seit 1996 wird das analoge Kabelfernsignal angeboten und seit 1999 erfolgte die Einspeisung erster digitaler TV-Sender. Die Anzahl der digital empfangbaren Sender hat sich im Laufe der Jahre deutlich erhöht. Heute gibt es über 200 digitale TV- und ca. 70 digitale Radiosender. Auch die Anzahl der empfangbaren hochauflösenden HD-Sender wird ständig erweitert.

Dies alles ist möglich, da wir als Partner von KabelDeutschland deren umfangreiches analoges und digitales Senderangebot und bald auch die günstigen Multimediadienste anbieten können. Bereits ab 2009 wurden die Gebühren für den Kabelanschluss je Wohnung deutlich gesenkt.

Keine Analogabschaltung im Kabel, Erweiterung des Digitalempfangs

Im Gegensatz zur Abschaltung der Analogabstrahlung per Satellit zum 30. April 2012 erfolgt im Kabelnetz auf absehbare Zeit keine Einstellung des Analogempfangs. Herkömmliche Fernsehgeräte können deshalb weiterhin ohne Zusatzgeräte verwen-

det werden. Allerdings wurde zugunsten der Kapazität der digitalen Sender bzw. auf Wunsch der Sender selbst (RBB, WDR) die Anzahl der Analogsender leicht reduziert (z.Zt. 27 TV-Sender). Im Digitalbereich sind jedoch alle Sender empfangbar, das sind bis zu 200 Sender, davon über 30 digitale Sender ohne Zusatzkosten (darunter 20 zusätzliche z.B. RBB, WDR, HR, SWF usw.).

Der Digitalempfang ist bei älteren TV-Geräten durch Verwendung eines zertifizierten Kabelreceivers möglich (bei uns ab 69,90 Euro). Mit dem Siegeszug der LCD- und Plasma-Flachbildfernsehgeräte, die bei richtiger Ausstattung mit DVB-C Tuner und CI+Option einen qualitativ hochwertigen Digitalempfang ermöglichen, ist der Nutzungsanteil des Digitalempfangs schon auf über 40 % gestiegen - Tendenz stark steigend.

Wir empfehlen beim TV-Neukauf auf diese Ausstattungsoptionen zu achten, da nur die Nutzung des Digitalempfangs eine brillante Bildqualität garantiert. Als Fachgeschäft mit Verkauf und eigener Werkstatt und als ortsansässiger Kabelbetreiber können wir Sie komplex beraten und so mögliche Fehlkäufe verhindern.

Neu ab etwa August 2011 - Kabelinternet, Kabelphone = Multimediaanschluss

Ungefähr 75 % des Dresdener Stadtgebietes sind vom Kabelnetz her multimediafähig ausgebaut. Die Wohnungen der WGTN gehörten bislang noch nicht dazu. Nach intensiven Bemühungen gemeinsam mit der WGTN wurde durch KabelDeutschland nun eine Lösung zugesagt, bei der exklusiv für die vorhandene Kabelanlage eine rückkanalfähige Erdkabelzuführung gebaut wird. Ab voraussichtlich August 2011 kann dann jeder Interessent preisgünstiges und schnelles Internet und Telefon über den Kabelanschluss bei der Fa. Fernseh-Schott bestellen. Alle Bewohner werden rechtzeitig vorher über Bestellmodalitäten, Rufnummernmitnahme, Kündigungserfordernis von Altverträgen etc. informiert.

Preis- und Anschluss-Beispiele:

Internet & Telefon 6*:

ab 12,90 Euro monatlich (Internetflatrate mit bis zu 6000 KBit/s inkl. Telefonanschluss mit 2 Rufnummern)

Internet & Telefon 32*:

ab 19,90 Euro monatlich (Internetflatrate mit bis zu 32000 KBit/s inkl. Telefonflatrate für das Festnetz)

BERATUNG + VERKAUF + SERVICE

EURONICS

TV-HIFI-VIDEO-PROFI

Über 11.000 x in Europa

SCHOTT
SAT TV VIDEO HIFI ELEKTRO
www.Fernseh-Schott.de

Fernseh-Schott GbR, Leipziger Straße 158, 01127 Dresden
Tel.: 8498213, Fax: 8498211, E-Mail: info@Fernseh-Schott.de

innerhalb von Deutschland)

Nur Telefon*:

je Monat 9,90 Euro Grundgebühr (Einsparung ca. 70,00 Euro jährlich)

*** Voraussetzung:**

Multimediazugangsgebühr

monatlich 1,50 Euro (gesonderter Vertrag) zzgl. Bereitstellungsgebühr einmalig 29,90 Euro

Weitere interessante Angebote (Digital-TV, Telefon und Internet) sind direkt bei der Fa. Fernseh-Schott zu

erfragen. Eine aktuelle Senderliste wird ab ca. im Juli 2011 zusammen mit den Informationen zum Multimediaanschluss auf der Internetseite www.Fernseh-Schott.de zu finden sein.

Tag der offenen Tür im Theaterhaus Rudi

Wollten Sie schon immer einmal wissen, was im Theaterhaus Rudi so hinter geschlossenen Türen passiert oder Sie kennen uns schon? Dann sind Sie am **9. Juli 2011 ab 14 Uhr** bei uns herzlich willkommen!

Wir präsentieren unser Haus mit seinen Angeboten auf allen Etagen. Mit einem kostenfreien Besuch unserer Familienvorstellung „Pettersson und Findus - Ein Feuerwerk für den Fuchs“ (Figurentheater Jörg Bretschneider) möchten wir Sie in unserem wunderschönen Theatersaal begrüßen (Beginn 15 Uhr).

Anschließend können Sie im ganzen Haus erleben, wie in den Kursen gesungen, gespielt und geprobt wird. Sie bekommen einen Eindruck wie unsere Kinder- und Jugend-Theaterschulen und

die Spieler der Theatergruppen in ihrer Freizeit proben.

Die Trommelschule „drummers büro“ öffnet ihre Tür und wird mit Drums und Percussion für Unterhaltung sorgen (14 bis 15 Uhr). Der Jugendclub „Oase e.V.“ wird sich mit seinen Angeboten für Jugendliche präsentieren (16 bis 19 Uhr). Erstmals findet unser 1. Theater-Trödel-Markt statt, bei dem Sie sich Ihr nächstes Faschingskostüm oder ein schönes Requisit preiswert erwerben können (16 bis 19 Uhr). Und falls Sie Hunger oder Durst verspüren, dann sind Sie herzlich zum Verweilen mit Bratwurst, Kuchen und Getränken eingeladen.

Also, die Familie und die Nachbarn mobilisieren, zu uns kommen und mitma-

chen. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Highlights sind (jeweils 16 bis 19 Uhr):

- Einblick in die verschiedenen Kursangebote: Gitarrenkurs, Gesangsunterricht, Kinder- und Jugendtheaterschule
- Gesprächsmöglichkeit mit dem Theaterpädagogischem Zentrum (TPZ)
- öffentliche Proben der Kinder- und Jugendtheaterschulen, der Seniorenseniorentheatergruppe „Die Doppelpunkte“ und probenden Amateurschauspieler

Das Team des Theaterhaus Rudi

Rudi
Theaterleben!

Fliesen- und Bauservice

Roland Seidel
Fliesen*Platten*Mosaik*Natursteinverlegung

Abbestraße 31
01129 Dresden

Tel./Fax 0351-288 13 92
Mobil 0174-373 29 25
fliesen-seidel@arcor.de

- Beratung
- Planung
- Vertrieb
- Montage elektrotechnischer Anlagen
- Antennenanlagen
- Serviceleistungen
- Telefonanlagen

 **Moschs
Elektro-
Service**
GmbH

Schützenhofstraße 14 • 01129 Dresden

Telefon (03 51) 8 41 28 03
Telefax (03 51) 84 38 96 12
Mobil (01 73) 9 84 95 63

GAS - SERVICE

Jacob GmbH

Sanitär - Heizung - Dachklempnerei

Boxdorfer Str. 8 • 01129 Dresden • Telefon 8 49 41 25
Fax 8 49 20 63
www.klempnerei-jacob.de
e-mail: info@klempnerei-jacob.de

MALER-TEAM 2000 01737 Kurort Hartha
Talmühlenstraße 41

Krause Köhler GbR Tel. 035203/3 39 22
Fax 035203/3 39 39

Maler-, Tapezier- und Bodenlegerarbeiten
Altbausanierung, Neubau, dekorative Gestaltung

GEBÄUDEREINIGUNGS-SERVICE



Ausführung von
Glasreinigung, Bauendreinigung,
Teppichreinigung & Büroreinigung
Treppenreinigung

RAINER GRAF

Sandbodenweg 5
01139 Dresden
Fax 4 79 78 84 Funk (01 70) 3 12 82 91

GLASEREI Hans Hackbart



Tür- und Fensterverglasung
Bleiverglasung und Spiegel
Schaufensterverglasung-Isolierverglasung
Diverse Glaszuschnitte
Transportservice

FECHNERSTRASSE 9 * 01139 DRESDEN * Tel./Fax 849 07 73

Dachdeckerei & Spenglerei

Thomas Hertel
Halleystr. 4a
01129 Dresden

Url.: www.dachdeckerei-spenglerei.de

Telefon.: 0351/8629578
Fax: 0351/8629594
mobil: 0177/6700167
e-mail: thomas.hertel@online.ms

Steildacharbeiten
Flachdacharbeiten
Dachklempnerarbeiten
Zimmererarbeiten
Solaranlagen

Pfeifer
Elektroanlagen
GmbH

Waltherstraße 27
01067 Dresden
Telefon 03 51 - 86 63 70
Telefax 03 51 - 4 96 08 41

ELEKTROINSTALLATION
COMPUTERDATENNETZE
HAUSKOMMUNIKATION
MECHANISCHE WERKSTATT



Tischlerei Kromp
Bau- und Möbeltischlerei

- Reparatur und Vertrieb von Türen und Fenstern
- Schließtechnik und Zubehör für Türen u. Fenster
- Montage von Küchen und Möbeln

Norman Kromp • Leipziger Str. 206 • 01139 Dresden
Tel. 0173/9855398 • Fax 0351/4043791



Inh. Andreas Isch
Halleystr. 1 - 01129 Dresden
Tel. 0351-89 49 02 04
Fax 0351-482 75 97
mobil 0172-643 15 22
mail info@accentus-montageteam.de
www.accentus-montageteam.de

« Wir packen's an »